

Editorial

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2026.i1.a668>

Antisemitismus	Islamismus	Rassismus
<i>Die Jungen werfen zum Spaß mit Steinen nach Fröschen Die Frösche sterben im Ernst</i> Erich Fried	<i>Frage: Was ist das Gegenteil von Glaube? Nicht Unglaube. Zu endgültig, gewiss, herme- tisch. Selbst eine Art Glaube. Zweifel.</i> Salman Rushdie	<i>Ich höre ein Ungeheuer atmen, ich höre, wie der Atem der Demokratie schwächer wird.</i> Elfriede Jelinek

„Nie wieder“ ist spätestens nach den Folgen des 7. Oktober 2023 zum „Nicht schon wieder“ geworden. Wenn antisemitische Narrative in Social Media, Familien oder Peer-Groups zunehmen, tauchen sie alsbald auch im Klassenzimmer auf.

9/11 erinnert uns, wie ein einzelner Tag Leben verändert. Jedes Jahr, das vergeht, macht die Erinnerung nicht schwächer, sondern tiefer. Ein Tag heiliger Worte für antiheilige Taten. Geschehen nicht im Namen einer Religion, sondern einer Ideologie als deren Verzerrung.

Werden an einer Schule alle Kinder mit ausländischem Namen in eine Klasse gepackt (und geparkt), so zeugt das von Kategorisierung, Abwertung und Ausgrenzung: Das ethische Gewissen wird durch ein ethnisches ersetzt.

Der eigene Stolz auf seine Heimat und ihre Geschichte mit Hirn und Herz wird hirnlos dort, wo das eigene Land, und herzlos, wo die eigene Religion zum einzig Wahren, Guten und Schönen wird.

Verschwörungserzählungen und Propaganda, fehlendes Wissen über das Vergangene, verfehltes Interesse an einer gemeinsamen Zukunft – sie alle brauchen nicht nur Angebote zur Toleranz: geschlossene Solidarität, offenen Widerspruch, gepflegte Erinnerungskultur.

Machen wir Schüler*innen zu Menschen, nie Menschen zu Symbolen!

Erwin Rauscher (für Herausgeber*innen, Redaktion & Editorial-Board)